



BLTV begrüßt CDU - Vorschlag zur Finanzierung der lokalen TV-Sender als Beitrag zur Sicherung der kommunalen Medienvielfalt

- **Vorstand Labonte: Realitätsferne Einschätzung des DJV zum Thema Lokalfernsehen**

Berlin, 13.01.2017 – Mit einer Stellungnahme für das Fachgespräch „Lokale Fernsehsender in Brandenburg“ des Landtags Brandenburg hat sich der Vorsitzende des Journalistenverbandes Berlin-Brandenburg (JVBB), Christian Walther, gegen eine Verwendung zusätzlicher Mittel aus den Rundfunkbeiträgen für private Lokalfernsehstationen in Brandenburg ausgesprochen.

Dazu erklärt Sebastian Labonte, Vorstandsmitglied im Bundesverbandes Lokal-TV:

„Der DJV hat offensichtlich falsche Vorstellungen von der Arbeit der Lokal-TV-Sender. Deshalb widersprechen wir der Darstellung des Journalistenverbandes Berlin-Brandenburg (JVBB) bzgl. der Arbeit und Funktion des Lokalfernsehens in beiden Bundesländern, wie sie in einer fünfseitigen Stellungnahme des Brandenburger Landesverbandes der Journalistenverbandes JVBB im Zusammenhang mit der Frage nach einer Beteiligung des Lokalfernsehens am Rundfunkbeitrag und damit auch mit der Zukunft der 24 Berliner und Brandenburger Lokalsender geschildert wird.“

Anders als vom JVBB dargestellt, geht es beim aktuellen Antrag der Brandenburger CDU nicht um eine einseitige Förderung von Lokalfernsehen, der eine Förderung aller anderen Medien folgen könnte, sondern um eine Herstellung von Chancengleichheit der Mediengattungen und der Reduzierung von Wettbewerbsnachteilen, verursacht u.a. durch enorme Lasten der Digitalisierung.

Hierzu hat der BLTV bereits frühzeitig den Vorschlag unterbreitet, dass die Landesmedienanstalten 50% der durch die Umstellung der GEZ auf die Haushaltsgebühr erwarteten Mehreinnahmen zur Förderung der Lokal-TV-Sender erhalten sollten. Die Medienanstalten sollten dann gemeinsam mit den Landesparlamenten den Verteilschlüssel nach Ländergrundbetrag und Bevölkerungszahl erarbeiten. Offensichtlich haben Herr Dr. Walther und der JVBB diese vielfältig veröffentlichten Vorschläge bisher nicht zur Kenntnis genommen.“

Für besonders bedauernswert bezeichnet es Labonte, dass der JVBB in einer „Sichtung der Programme und Programmveranstalter“ zu einer regelrechten Verurteilung der Produktion und der Programminhalte der Sender gelangt. Dabei würden ausschließlich einzelne Negativbeispiele herausgegriffen, die mit der alltäglichen Arbeit unserer Redakteure und Journalisten wenig gemeinsam haben. Positive Beispiele, wie sie jährlich in landes- und bundesweiten Wettbewerben für journalistisch hohe Qualität ausgezeichnet werden, finden in der Darstellung des JVBB dagegen keine Beachtung. Letztlich spricht der Journalistenverband sogar einzelnen Fernsehsendern aufgrund von Namensbestandteilen wie „Medienservice“, „Vermarktung“ und „Werbezentrums“ eine journalistische Arbeitsweise ab und stellt den „Wunsch nach qualitativ hochwertiger journalistischer Arbeit“ grundsätzlich in Frage.“

Diese einseitige Darstellung der Arbeit hunderter angestellter Redakteure und freier Journalisten - jener Berufsgruppe, die JVBB und DJV zu vertreten beanspruchen-, werden lediglich als Weiterleiter von Pressemitteilungen und willige Gehilfen von Stadtverwaltungen dargestellt.

Denn lokale und regionale TV-Veranstalter erfüllten schließlich in ihren mitunter kleinteiligen und medienarmen Sendegebieten tagtäglich einen öffentlich-rechtlichen Informationsauftrag, ohne dabei bisher durch öffentliche Gebührenmittel honoriert oder in anderer geeigneter Form unterstützt zu werden.

Der Bundesverband Lokal TV (BLTV) unterstreicht daher ausdrücklich seine zentrale Forderung, die im Antrag der CDU aufgenommen sei, die lokalen und regionalen Fernsehveranstalter in Brandenburg/Berlin und in Deutschland an den Mehreinnahmen der Haushaltsgebühr zu beteiligen. Qualitäts- und gehaltvolle Berichterstattung ist auch auf Stadt- und Landkreisebene, weder heute, noch in Zukunft, zum Nulltarif zu haben. "Die lokalen Fernsehsender wollen keine Subventionen, sondern Wettbewerb zum Nutzen der Gebührenzahler. Eine vom JVBB als Alternative aufgezeigte „Vielfaltsgebühr“, getragen von großen kommerziellen Sendeanstalten, hat sich dabei als weder tragfähig noch durchsetzbar erwiesen", erklärte Labonte.

Durch ihre einzigartige, thematische Nähe zum Sendegebiet könnten die lokalen und regionalen TV-Sender mit einer Teilhabe an der neuen Rundfunkgebühr zudem dazu beitragen, die derzeit geringe Akzeptanz des neuen Rundfunkbeitrages in der Bevölkerung zu erhöhen. Die Beteiligung soll den kleinen und unabhängigen Anbietern den Zugang zu Kabel, Terrestrik, Satellit und IPTV ermöglichen und unabhängige Berichterstattung auf regionaler und lokaler Ebene sicherstellen.

Diese Teilhabe der Lokalsender an den Einnahmen des Rundfunkbeitrages sei für das Überleben der lokalen und regionalen TV-Sender in Deutschland mittelfristig unabdingbar. Der Bundesverband Lokal TV verweist dabei auf die erfolgreiche Umsetzung dieses Modells in Ländern wie der Schweiz oder Großbritannien, wo die Beteiligung der privaten Lokalsender an der öffentlich-rechtlichen TV-Gebühr nachhaltig zu einer stabilen Senderlandschaft und damit zur Vielfalt des Mediensystems beigetragen hat. Auch in Bayern werden die Sender bereits durch ein Sondermodell gefördert.

"Neben der Aufklärung über die Arbeit unserer Sender sind wir gerne bereit, mit dem JVBB auch in eine Grundsatzdiskussion einzutreten, inwieweit auch er dazu beitragen kann, über die intensivere Berichterstattung seiner Mitglieder über lokale und regionale Themen ähnlich wie die Lokalsender zur Legitimation unserer repräsentativen parlamentarischen Demokratie auch auf kommunaler Ebene zu stärken," bot Labonte abschließend an.

Über BLTV:

Der Bundesverband Lokal TV (BLTV) e.V. ist die Interessenvertretung der privaten Anbieter von lokalen und regionalen Fernsehprogrammen und Telemedien in Deutschland. Der BLTV steht im Austausch mit der Bundes- und Landespolitik sowie Partnern der Wirtschaft und Medientechnologie.
www.lokal-tv.de

BLTV Bundesverband Lokal TV e.V.

Geschäfts- und Pressestelle
Breite Straße 24
D-13187 Berlin

Kontakt für Interviewanfragen:

presse@lokal-tv.de
0176-41441316
www.lokal-tv.de